Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 13 (1906)

Heft: 52

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

baburch zieht man ein formliches Bagantentum in diefer Sinficht groß. Der herr Mufiklehrer muß ein formliches Glud haben, nur unmufikalische Böglinge zur erzürner, sonst wird er silbst an dieser Bestimmung nicht lautere Freude erleben. Zweitens feben wir nicht ein, bag ein Anfänger ichon nach girka 50 Unterrichtsftunden foll entscheiden fonnen, ob er mit Rugen im Biolin- und Rlavierspiel fortsegen oder aufhören soll. — Persönlich halten wir tafür, daß Biolin, Rlavier, Orgel und Harmonielehre wesentliche, jedenfalls wertvolle Bestandteile ber musikalischen Ausbildung bes Lehrers find, und baß man nur biejenigen Seminariften bispensieren follte, bie fich nach wenigstens einjabrigem ernsthaftem Bersuch als nicht genügend begabt erweisen. Wenn heute ein Teil der Lehrerschaft felbst dem Obligatorium, zumal im Orgelipiel, abgeneigt ist, so hat das feinen Grund in der allzugeringen Beschung der Organisten, in dem mit ber Organistenstelle verbundenen üppigen Aerger und in der Tatsache, bag im Musikunterricht am Seminar, zumal bei großen Klassen, ganz schwache Schuler wirklich die guten hemmen. Dagegen ift ber Dangel einer britten Studienorgel ober eines Harmoniums kein stichhaltiger Grund gegen die Ausbehnung bes Orgelunterrichts auf 60-70 Schüler. Auch die Seminarlehrerschaft weiß, daß die hiefür nötige Auslage nicht die Hauptsorge im ft. gall. Finanzwesen ist.

Aber darauf möckten wir aufmertsam machen, daß die Uedungszeit für Instrumentalunterricht fruchtbarer und zweckmäßiger gestaltet werden könnte, wenn dabei einige Aufsicht und Anleitung walten würde. Das ließe sich bei Anstellung eines Hilfslehrers erreichen, und was an der Kantonsschule möglich ist, kann auch im Seminar möglich gemacht werden; event. würde eine Teilung der Klassen im Instrumentalunterricht eine bessere Förderung der Schüler bewirken. Ein Mehreres muß biesbezüglich getan werden, weniger im Lehrplan als in der Organisation. —

Wie die Tagesblätter melden, findet zur Beratung einzelner Differenzen noch eine gemeinsame Sitzung des Erziehungsrates mit dem Seminarlehrerkonvent statt. Zweifelsohne wird man namentlich hinsicktlich des Orgelspiels eine Organisation anstreben, die dem "möglichen Entgegenkommen" etwas mehr entspricht, als die jetzt bevorstehende musikalische Burschenherrlichkeit der Seminaristen.

Aus Kantonen und Ausland.

>}(33}<

1. St. Gallen. Herr Erziehungsrat Dr. Forrer erklärte an verschiebenen Orten als eine ber dringlichsten Forderungen für ein neues Erziehungsgeset, baß der Erziehungsrat in Zukunft nicht mehr durch den Regierungsrat, sondern vom Großen Rate zu wählen sei. Hm! — Bauer, merkst was? —

Flawil errichtet auf ben Frühling zwei neue Lehrstellen; Andwil eine neue vierte Stelle. — Im Bezirk Wil sind es von 28 Lehrerkräften nur 9, welche 10 Jahre und mehr in diesem Bezirke wirken. Lehrerslucht! In ber Stadt Wil beträgt has Maximum der Primarlehrerbesoldung Fr. 2200 nebst Wohnung; die andern 11 Schulgemeinden bezahlen (ohne Wohnung) zwischen 1400 bis 1500 Fr. Und was die Organistengehalte anbelangt, bezieht in keiner der 7 Landgemeinden der Organist und Gesangleiter für die Verwaltung der Airchenmusik allein 200 Fr. — Diesen Stoßseufzer eutnehmen wir auszugsweise einem Bezirksblatte. Da wären, um uns modern auszudrücken — Teuerungszulagen auch angezeigt! — Im kommenden Frühling tagt der schweiz. Verein sür Schulgesund heitspflege in St. Gallen. — Lehrer Sonderegger in Gäziberg, Altstätten, quittiert seine Stelle und übersiedelt nach Gais; für ihn wurde gewählt Lehrer Schmid, früher Waisenlehrer in Altstätten.

Die Schulgemeinde Dorf bei Schänis sehte den Gehalt ihres Lehrers auf Fr. 1500 fest und gewährte bem jetigen Inhaber biefer Stelle eine Personalzulage von Fr. 100. Hut ab vor dieser kleinen, bauerlichen Schulgemeinde! — Rath. Goßau wählte an Stelle des verstorbenen Lehrers Andr. Baumgartner aus 8 Bewerbern Emil Bifchof in Niederburen. Unfer frugere liebe Rollege und jegige Redaktor Joseph Bachtiger (beinebens ermahnt, wohlbestellter Schulrat in Gohau) knüpfte an diese Wahl folgende (benjenigen, die es angeht, zur fraftigen Bebergigung!) Randbemerfung: "Wir bemerten noch, daß mit herrn Bischof wieder ein trefflicher Organist ber Rirchenmusit verloren geht. Es scheint in biefer Beziehung eine Befürchtung sich zu bewahrheiten, daß es immer schwieriger wird, tuchtige Organisten zu finden. Und doch gibt's noch Gemeinden, die 150-200 Fr. als genügenden Bohn für ben aufregenden und angespannten Dienst eines Organisten ansehen. Diefe Meinung bat dann felbftverftanblich ihre Ronfequengen. Und fo tann es bann eben portommen, bag man irgenbmo wohl eine herrliche Orgel, aber feinen paffenben Organisten bat. Wir fagen bas durchaus im allgemeinen Sinne und haben keine spezielle Gemeinde im Auge. Es schickte sich just, die Bemerkung zu machen. Dies sei noch angeführt, daß wir nicht migverstanden werben."

Briefkasten der Redaktion.

1. In Anbetracht ber Raum- und Zeitverhältnisse mussen wir uns zum kommenden Jahresabschluße furz fassen. Allen verehrten Lesern und Leserinnen ein frahes, glückseliges Neuzahr; allen verehrten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ein herzliches Bergelts Gott für ihren regen Eiser und ihre warme Teilnahme am Gedeihen und Entwickeln unseres Organs. Gott mit ihnen allen im kommenden Jahre!

Zum Neu-Abonnement sei unser Organ bestens empsohlen; es werden u. a. auch neue Mitarbeiter von bestem Klange einrücken, so die Herren Prof. Dr. Gisler in Chur, Restor Dr. Beck in Freiburg, Prof. Dr. W. Förster in Zürich, Inspektor Rusch in Appenzell, von denen teils bereits Arbeiten vorliegen, teils eine seste Zusicherung auf Mitarbeit gegeben ist. Wir werden im Zeichen gesunden Fortschrittes den alten Weg katholischer Jugend- und Lehrerbildung und kathol. Jugend- und Lehrer-Erziehung festen und sicheren Schrittes wandeln. Also Gruß und Handschlag sür treue Unterstützung bislang, und Gruß und Handschlag auf ein neues Berhältnis pro 1907!

2. Gine Glarner-, eine March-, eine Lugerner- und eine Lehrerinnen-Rorrespondenz und Literatur mußten verschoben werden. Besten Dant!

Berderiche Berlagshandlung ju Freiburg im Breisgan.

Soeben ist erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Bibliothek deutscher Klassiker für Schule und Kaus. Mit Lebensbeschreibungen, Einleitungen und Anmerkungen. Begründet von Dr. 20. Lindemann. Zweite, völlig neu bearbeitete Auflage, herausgegeben von Brofessor Dr. Otto Sellinghaus, Gymnasialdirestor. 12 Bände. 120.

IV.—VI. Band: Goethes Werke. Mit 3 Bildnissen. Geb. in Leinwand Mt. 9.—; jeder Band Mt. 3.— Früher sind erschienen:

VII.—IX. Band: Schillers Werke. Mit 3 Bildniffen. Geb. Mt. 9.—; jeder Band Mt. 3.—. (H 7760 Q)

Inhalt der übrigen Bände: I: Klopstock — Göttinger. II: Lessing — Wieland. III: Herder — Sturm und Drang. X: Die Romantit. XI. Desterreichische Dichter. XII: Jung-Deutschland — Neueste Zeit. 158